

Die Elbans



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 5. 10. Jahrgang.

Beilage zum General-Anzeiger.

April 1933.

Die Löbnitz zur Zeit August des Starken.

Ein Zeitbild von A. Schruth.

(Schluß.)

August der Starke trat, um seine Wahl zum König von Polen zu ermöglichen, am 1. August 1697 zum Katholizismus über. 1712 wechselte auch der Kurprinz das evangelische Glaubensbekenntnis, in dem er erzogen worden war. Mochte dies auch ein Anstoß dazu sein, daß mancher Angehörige der Aristokratie dem Beispiele des Herrschers folgte, das Volk blieb bei seinem evangelischen Glauben. Daß das Kößchenbroda der ersten Hälfte rein evangelisch war, das berichtet der Nachfolger Pfarrer Asters im geistlichen Hirtenamte der Kirche Kößchenbroda, Pfarrer Behrisch. Er erzählt, daß bei seinem 1730 erfolgten Amtsantritt in seinem Kirchspiel „niemand von anderen Religionsverwandten anzutreffen gewesen sei.“ Es ist auch nicht bekannt, daß hier Uebertritte zur katholischen Kirche vorgekommen seien, aber Pfarrer Behrisch machte es großen Kummer, daß sich nach und nach verschiedenschach Katholiken in der Löbnitz sesshaft machten. Und im Lande käme es genugsam vor, daß „öfters ganze Familien zur Römisch-Catholischen Religion übergehen“. Er beschuldigte in seiner Denkschrift, daß solche Konvertiten nur des persönlichen Vorteils wegen den Glaubenswechsel vollzögen „propter panem et honorem“ sagt er wörtlich. Wenn solches auch in der Zeit August des Starken hier nicht vorgekommen ist, so beklagt doch Pfarrer Behrisch, daß das Bestreben, sich durch Fraternalisieren mit „catholischen Religionsverwandten“ angenehm zu machen, auch bei seinen Beichtkindern anzutreffen sei, denn „da viele von hiesigen „Kirchkindern an Winzern, Tagelöhnern, Mäurern, Zimmerleuthen, Steinbrechern ihren guten Genuß von selbigen (den Katholischen) haben, so hängen sich auch hier alles an jene und man siehet nur allzuoft die Römisch-Catholischen hier zu Gevatter stehen“.

Die Aufnahme, die die Löbnitz mehr und mehr als Wohngebiet in den wohlhabenden Dresdener Kreisen fand, hatte neben anderen die Folge, daß während der Regierungszeit August des Starken Kößchenbroda auch eine